

1. Allgemeines

1.1 Organisatorische Zuordnung

Mit der Gründung des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung an der Universität ist die EULE Teil des ZfL.

Wesentliche Aufgaben und Ziele des ZfL sind

- die Förderung des Professionalisierungsprozesses von angehenden und berufstätigen Lehrpersonen,
- die Unterstützung und Anregung von Lehrpersonen in allen Phasen in Bezug auf wirksame Lehr- und Lernprozesse sowie
- die Wahrnehmung fächerübergreifender Aufgaben in der Lehrerbildung, in Schulentwicklung, im Wissenstransfer sowie in bildungsbezogener Forschung.

In diesem Zusammenhang hat Dr. Wolfgang Schulz die Aufgabe des Geschäftsführers des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung übernommen.

Wolfgang Schulz hat die EULE seit dem 01.09.2005 geleitet und maßgeblich geprägt. Viele der bestehenden Projekte und Kooperationen sind durch ihn initiiert worden. Auch der Umzug der EULE in die Räume der Universität ist durch sein Engagement erreicht worden.

Seit Februar 2012 hat Gabi Asmussen die Leitung der EULE übernommen.

1.2 Räumlichkeiten

Seit dem Umzug der EULE in den Erweiterungsbau der Universität Flensburg verfügt die EULE über helle und funktionelle Räume. Im Zentrum der EULE liegt der große Veranstaltungsraum, in dem die Ideenwerkstätten, Vorträge oder Seminare stattfinden. Der Raum ist mit 4 PC- Arbeitsplätzen, einem fest installierten Beamer sowie einem Smartboard ausgestattet. Auch der Tresen für die Materialausleihe befindet sich dort.

An den Veranstaltungsraum schließt die Pädomenta an. Hier befinden sich alle Materialien, die über die EULE ausgeliehen bzw. genutzt werden können.

Für Teambesprechungen oder kleinere Konferenzen steht ein Besprechungsraum zur Verfügung. Ein Büro für die Mitarbeiter der EULE ergänzt die räumliche Ausstattung.

1.3 Inhaltliche Schwerpunkte / Darstellung der Aufgaben der EULE

1.3.1 Kooperation zwischen Instituten der Universität und EULE

Durch die räumliche Nähe zwischen EULE und Universität haben sich bereits in den ersten beiden Jahren zahlreiche Kooperationsprojekte ergeben. Eine Sitzung im Februar 2012 zwischen Institutsvertretern, den Beauftragten der Kooperationsschulen sowie der EULE führte zu einem weiteren Ausbau der Kooperationsbeziehungen.

- So wurde unter anderem ein Verzeichnis von Ansprechpartnern/ Kontaktadressen auf Seiten der Institute und Schulen erstellt.
- Prof. Dr. Blaseio, Institut für Biologie und Sachunterricht und ihre Didaktik, hat gemeinsam mit Studierenden Materialkoffer zu bestimmten Themen erstellt, diese mit Klassen der Kooperationsschulen erprobt und nun der EULE zur Ausleihe überlassen. Dieses Verfahren wird in den nächsten Jahren fortgesetzt.
- Auch mit dem Bereich Medienbildung hat sich eine sehr konstruktive Zusammenarbeit ergeben. Im Rahmen des Formats „Mobile Ideenwerkstatt“ (s.S.5) werden im Halbjahr Januar- Juni 2013 beispielsweise drei Bausteine zu Digitalen Medien angeboten. Darüber hinaus werden drei Ideenwerkstätten zum Umgang mit Aktivboards/ Smartboards angeboten.
- Die über die Kinder-Uni bereits bestehende mehrjährige Kooperation mit Prof. Dr. Busker und Dr. Schenzer, Institut für Chemie und ihre Didaktik, wurde fortgesetzt und erweitert.
- Über eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Methodenlehre , Prof. Dr. Müller-Benedict, wurde in der Sitzung vom 23.10.2012 die Verabredung für ein Projekt zur Aktionsforschung in 2013 getroffen.
- Arbeitskreis Mathematik: Im Februar 2012 trafen sich erstmalig Vertreter/innen des Instituts für Mathematik und des IQSH zum Informationsaustausch im Fach Mathematik in der EULE.
Diskutiert wurden mögliche gemeinsame Arbeitsfelder zur Anbahnung einer Verzahnung der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung. Alle Beteiligten zeigten deutliches Interesse an einer Zusammenarbeit, um die Stärken von Universität und IQSH synergetisch zu nutzen.

- Für 2013 wurden Verabredungen über Angebote des Instituts für Sonderpädagogik, des Instituts für Philosophie, des Instituts für evangelische Religion, des Instituts für Geschichte sowie des Instituts für Germanistik im Rahmen der Ideenwerkstätten getroffen.
- Der Aspekt der Internationalisierung gewinnt in der Arbeit der EULE weiter an Bedeutung. In diesem Bereich arbeitet die EULE eng mit dem International Center zusammen.
- Eine Zusammenarbeit hat sich mit Prof. Dr. Bea Lundt, Institut für Geschichte und ihre Didaktik, im Rahmen des Ghana- Praktikums ergeben.
- Darüber hinaus besteht ein regelmäßiger Austausch mit dem University College Süddänemark zu Fragen der Lehrerbildung.
- Weitere Kooperationspartner der EULE sind im Rahmen der Arbeit des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Schulen in Honduras, Namibia und Chile.
- Das Projekt Mini- Referendariat hat 2012 zum vierten Mal stattgefunden. In Kooperation mit der Deutschen Auslandsgesellschaft e.V. übernimmt die EULE die Konzeption, Planung, Durchführung und Evaluation des Projektes (s.S.19) sowie www.deutausges.de)

1.3.2 Kooperation mit dem IQSH

Durch die bewährte Zusammenarbeit mit dem IQSH konnten weitere inhaltliche Schwerpunkte realisiert werden.

- Ein großer Gewinn für die EULE ist die Beteiligung am SINUS-Grundschule Projekt. Durch diese Zusammenarbeit hat die EULE die Möglichkeit, die SINUS- Kisten duplizieren und über die Pädomenta ausleihen zu können (s. S.9)
- Die Angebote der IQSH- Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Ideenwerkstätten sind ein wichtiger Baustein für die phasenübergreifende Lehrerbildung.
- Darüber hinaus ermöglicht die persönliche Mitarbeit der IQSH- Kolleginnen und Kollegen in den Gremien der EULE eine unbürokratische und effektive Absprache in Bezug auf gemeinsame Inhalte und Projekte. Ein Beispiel für die gemeinsame Verantwortung ist das Projekt Zukunftsschule S-H (s.S.18)
- Die gemeinsame Durchführung der Schulanfangstagung gehört ebenfalls zu dieser mehrjährigen Zusammenarbeit (s.S.17)

1.3.3 Die Pädomenta

Die Pädomenta (EULE- Bibliothek) bietet ein breites Spektrum an Fach- bzw. fachdidaktischer Literatur, DVD sowie fachrelevanten Unterrichtsmaterialien an. Auch Literatur zu aktuellen pädagogischen Entwicklungen und Fragestellungen gehört zum Bestand. Der Medienbestand wird kontinuierlich aktualisiert, sodass Besucher stets auf Literatur und Materialien zugreifen können, die einen zeitgemäßen Unterricht unterstützen. Bei der Auswahl von Medien arbeiten wir mit den Instituten und dem IQSH zusammen.

2. Personal

Zum Leitungsteam der EULE gehören Kerstin Ohlhöft, Hohlwegschule Flensburg, Frank Märtens, Fridtjof-Nansen-Schule Flensburg (beide Abordnung aus Mitteln des IQSH im Umfang von 6 Stunden) sowie Gabi Asmussen, Universität Flensburg/ ZfL (0,5 Planstelle).

Die Kolleginnen Birgit Remmes und Claudia Tomaschewski-Fetzer sind Mitarbeiterinnen des IQSH und unterstützen die Leitungsarbeit der EULE jeweils im Umfang von 4 Stunden.

Die Betreuung der Pädomenta und der Ausleihverkehr werden von studentischen Hilfskräften geleistet.

Drei studentische Hilfskräfte gewährleisteten an jeweils einem Tag der Woche den Leihverkehr der Pädomenta in den Nachmittagsstunden. Neben allen Bereichen des Leihverkehrs und der Bestandspflege gehören die Betreuung von Kunden per Telefon und E-Mail sowie der Kontakt zu den Referenten und den Teilnehmern der Ideenwerkstätten zu ihrem Aufgabenbereich. Neben diesen Tätigkeiten fertigen und überarbeiten sie Unterrichtsmaterialien für die Ausleihe.

Über ein Projekt der Bundesagentur für Arbeit arbeitete im Jahr 2012 ein weiterer Mitarbeiter in der Eule. Neben der Digitalisierung der Medien, Datenbankpflege und der Betreuung der Onlinesuche überarbeitete er die Schlagwortsuche bezüglich der abonnierten Zeitschriften. Da das Projekt im Dezember 2012 auslief, wurden diese Aufgaben von einer studentischen Hilfskraft übernommen.

Als externe Berater (Seniorkonsulenten) unterstützen Uli Bork, Dieter Franzen und Joachim Pahl, die alle Schulleiter im Ruhestand sind, die Arbeit der EULE.

Zusätzliche Unterstützung im täglichen Ablauf erfährt die EULE durch die Mitarbeit von BeQua-Kräften. 2012 arbeiteten – teilweise überschneidend – drei BeQua-Mitarbeiter für sechs bis neun Monate mit jeweils 30 Wochenstunden in der EULE. Hauptaufgabenbereiche waren Leihverkehr, Bearbeitung von Kundenanfragen per Telefon und E-Mail sowie die Bestandspflege der Pädomenta. Des Weiteren sorgten sie für die rechtzeitige Vorbereitung der Räumlichkeiten für Besprechungen und Ideenwerkstätten und übernahmen

unterstützende Tätigkeiten beim Herstellen von Arbeitsmaterialien – z.B. Themenkisten für den Leihverkehr.



3. Berichte zu den Tätigkeitsbereichen der EULE

3.1 Unsere Fortbildungsformate:

- Ideenwerkstätten in den Räumen der EUE
- Mobile Ideenwerkstätten (eine Erhebung im November 2011 zu Fragen unserer Fortbildungsangebote ergab den Bedarf an Ideenwerkstätten vor Ort in den Schulen. Das Hauptargument war die zeitliche Enge.)
- Fortbildung nach Maß
- Vorträge zu aktuellen pädagogischen Themen

3.1.1 Erhebung zu den Fortbildungsangeboten der EULE

Der Rücklauf betrug 357 Bögen.

Abb. 1: Inhaltliche Fortbildungswünsche bezogen auf Unterricht

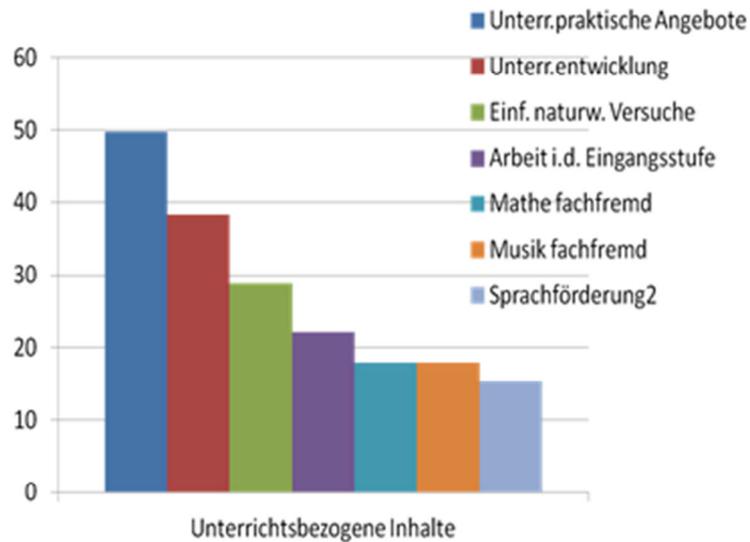


Abb. 2: Inhaltliche Fortbildungswünsche bezogen auf übergreifende Inhalte

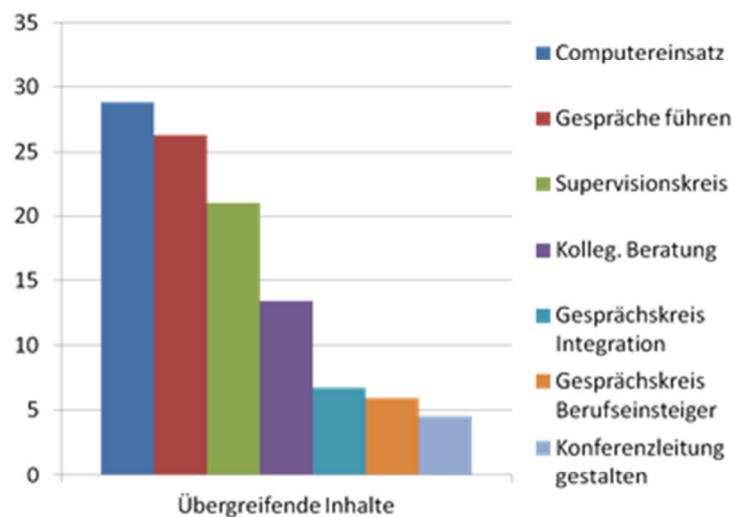


Abb. 3: Bevorzugte Formate

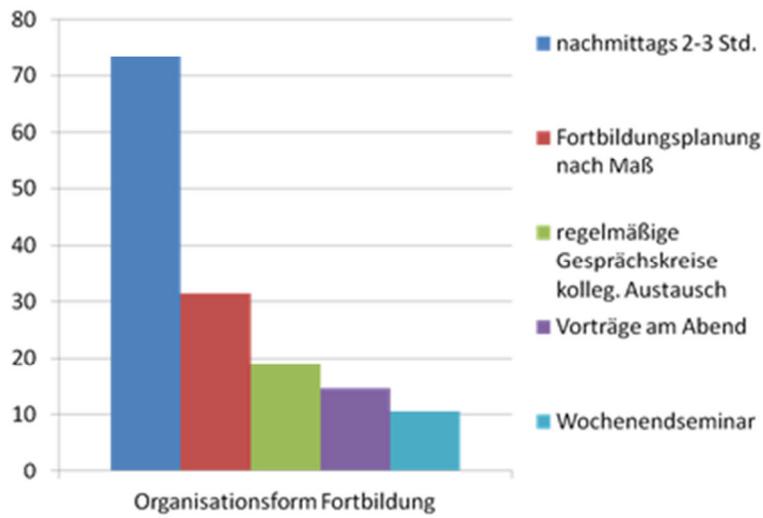
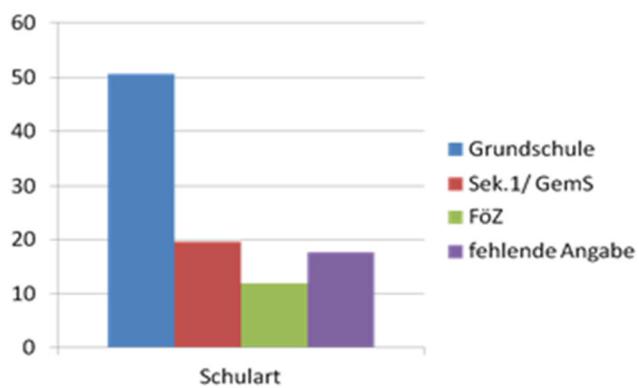
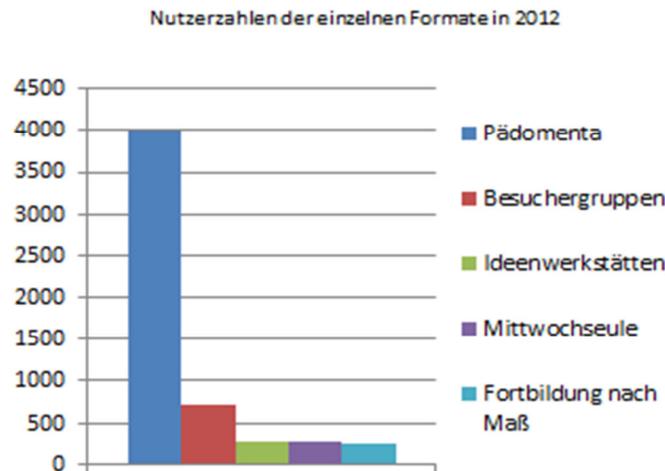


Abb.4: Rücklauf aus folgender Schulart



Durch die Erhebung wurden sowohl inhaltliche Wünsche als auch Prioritäten in Bezug auf Formate und Zeiten deutlich. Die Erhebung zeigte aber auch, dass die EULE vor allem von der Schulart Grundschule wahrgenommen wird. Es wird eine Aufgabe sein, verstärkt die Sekundarschulen durch Angebote anzusprechen.

3.1.2 Statistik zur Nutzung der Formate



3.2 Pädomenta

Die Pädomenta ist die Lehr- und Lernmittelbibliothek der EULE. Studierende, Referendare, Lehrkräfte und andere Interessierte haben hier die Möglichkeit, unentgeltlich Medien rund um Bildung, Schule, Unterricht und Unterrichtsgestaltung auszuleihen. Im Jahr 2012 konnten an allen Werktagen feste Öffnungszeiten von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr gewährleistet werden, wobei am Mittwochnachmittag der Leihverkehr nur bis 14.00 Uhr stattfand, um die tagenden Ideenwerkstätten nicht zu beeinträchtigen.

Der Medienbestand der Pädomenta bedient verschiedene Bereiche der Pädagogik - vor allem der Schulpädagogik - sowie alle Unterrichtsfächer der Grundschule und der Sek 1. Neben Fachbüchern und -zeitschriften gehören auch Karteien, Werkstätten, Filme, Spiele, Themenkisten, Versuchskästen und andere Materialien für einen handlungsorientierten Unterrichtsansatz zum Medienbestand der Pädomenta.

Nach den Sommerferien 2012 wurde der Medienbestand durch die Kooperation mit dem Institut für Sachunterricht um sechs Sachunterrichtskoffer erweitert, die durch Studierende entworfen und erprobt wurden. Begleitet wurde dies von Prof. Dr. Beate Blaseio. Nachdem

die Koffer auf der Schulanfangstagung vorgestellt wurden, zeigte sich rasch eine enorm hohe Nachfrage in der Ausleihe.

Perspektive zum Medienbestand:

Im Sommer 2012 begann das EULE-Team in den Bereichen Sachunterricht, Deutsch und Mathematik mit einer benutzerfreundlicheren Umstrukturierung der vorhandenen Medien, die in den übrigen Bereichen der Pädomenta fortgesetzt werden soll. In diesem Zuge wurden diverse veraltete Medien entsorgt und neue Anschaffungen ins Auge gefasst. Ein besonderer Schwerpunkt bei der Anschaffung neuer Medien soll auch in Zukunft darauf gelegt werden, Medien und Materialien anzuschaffen, die konkret und ohne großen zusätzlichen Aufwand von Lehrkräften im Unterricht eingesetzt werden können.

Im Rahmen der Kooperation mit SINUS Grundschule wurden 2012 zwei Themenkisten zu mathematischen und naturwissenschaftlichen Themen für SINUS vervielfältigt. Jeweils eine dieser Themenkisten ging in den Besitz der EULE über.

Ab März 2013 werden diese und andere SINUS-Themenkisten zur Ausleihe bereitstehen und nach einer dreistündigen Fortbildung an Lehrkräfte ausgegeben werden können. Drei weitere Themenkisten werden im ersten Halbjahr 2013 durch das EULE-Team vervielfältigt und stehen dann den Nutzern der Pädomenta zur Verfügung.

Ebenso ist die Aufstockung mit neuen Sachunterrichtskoffern geplant, die weiterhin im Institut für Sachunterricht von Studierenden entwickelt und in der Praxis erprobt werden, bevor sie in den Medienbestand der EULE wechseln.

Besucherstatistik in der Pädomenta von August bis Dezember 2012:

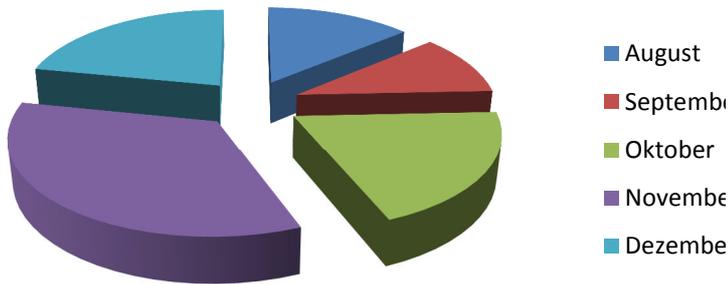
	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe
Kunden 10.00 bis 14.00 Uhr	128	97	182	316	202	925
Kunden 14.00 bis 18.00 Uhr	94	72	78	141	102	487
Anrufe	86	85	88	118	74	451
Ideenwerkstätten	0	26	28	45	19	118
Anzahl der Besuchergruppen	1	0	2	6	3	12

Die Besucherstatistik gibt interessante Hinweise darauf, wann die Pädomenta am häufigsten frequentiert wird.

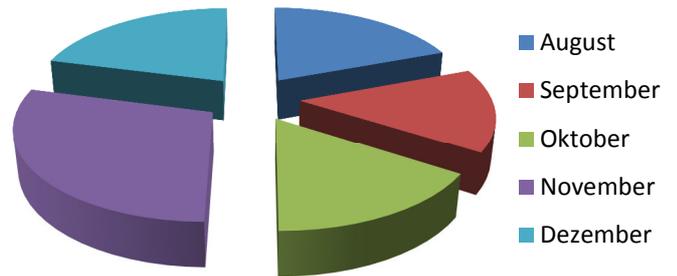
Natürlich sind in den Semestermonaten die meisten Besucher zu verzeichnen. Insofern ist es auch logisch, dass im Monat November in allen Bereichen die Nachfrage am größten ist.

Dabei wird die Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr ganz offensichtlich deutlich bevorzugt. Dies ist ein wichtiger Hinweis darauf, welche Öffnungszeiten auf jeden Fall bleiben müssen.

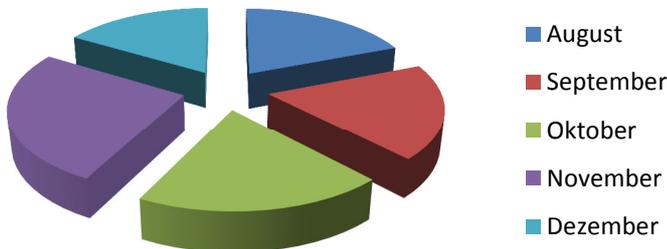
Kunden 10.00 bis 14.00 Uhr



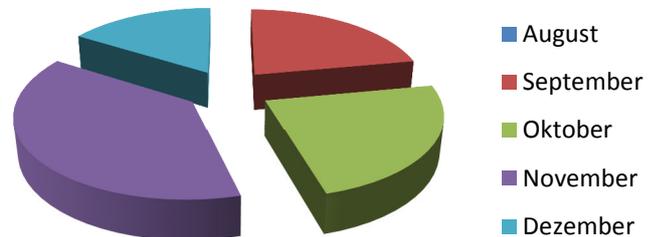
Kunden 14.00 bis 18.00 Uhr



Anrufe



Ideenwerkstätten



3.3 Ideenwerkstätten

Im Kalenderjahr 2012 haben wir 40 Ideenwerkstätten an der EULE angeboten. Diese richteten sich an Studierende, Lehrkräfte in Ausbildung, fertig ausgebildete Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen öffentlicher, sozialer Einrichtungen (z.B. Kitas).

Das Angebotsspektrum war sehr weit gefächert:

Es gab fachspezifische Themen (z.B. Mathe, Deutsch, Englisch), Themen zum Problemkreis neue, digitale Medien im Unterricht (z.B. interaktive Tafeln), allgemein-pädagogische Themen (z.B. Mobbing, Lions Quest, Sucht usw.) und Themen für spezielle Klassenstufen (z.B. Sachunterrichtskoffer).

Wir haben alle Veranstaltungen systematisch evaluiert und können aus diesen schriftlichen Rückmeldungen interessante Rückschlüsse entnehmen. Die Rückmeldebögen lieferten folgendes Ergebnis:

		4	3	2	1	0	Durchschnitt
1	Ich nahm an der Veranstaltung auf Grund eines Fortbildungsplans meiner Schule teil.						1,1
2	Ich habe von der Veranstaltung über einen Aushang / Flyer Kenntnis bekommen.						2,6
3	Ich habe von der Veranstaltung über persönliche Ansprache Kenntnis bekommen.						1,7
4	Die Inhalte entsprachen meinen Erwartungen.						3,6
5	Die Methoden waren für mich ansprechend.						3,7
6	Ich habe für meine Praxis gute Anregungen bekommen.						3,75
7	Die verteilten Materialien sind für mich nützlich.						3,6
8	Die Leitung hat die Veranstaltung klar und gut strukturiert.						3,6
9	Die Leitung war fachlich kompetent.						3,97
10	Die Leitung ist auf Erwartungen und Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut eingegangen.						3,91
11	Das Arbeitsklima während der Tagung war gut.						3,95
12	Mit dem Veranstaltungsort war ich zufrieden.						3,97

4 = trifft voll zu

3 = trifft teilweise zu

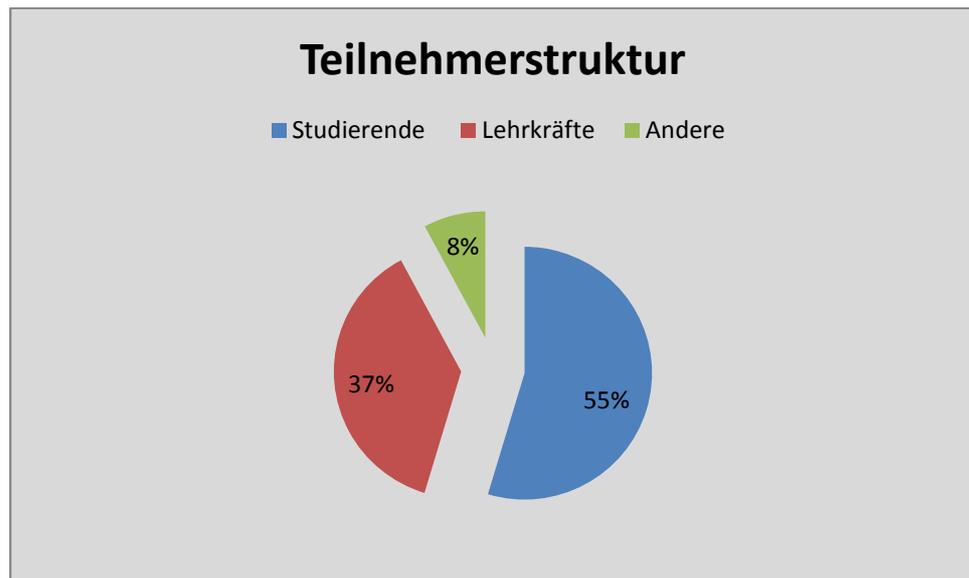
2 = trifft nur im Ansatz zu

1 = trifft nicht zu

0 = kann ich nicht beantworten

Die Qualität der Veranstaltungen wird von den Teilnehmer/innen als sehr hoch eingeschätzt, ebenfalls die Arbeitsbedingungen in der EULE. Allerdings wird es in der Zukunft besonders wichtig sein, noch passgenauer auf die Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Es wäre denkbar, zu diesem Zweck einen regelmäßig erscheinenden Info-Brief zu entwickeln, mit dem wir Interessenten gezielter ansprechen könnten.

Im ersten Halbjahr 2012 sind von 26 Angeboten 6 wegen Nachfragemangel ausgefallen, im zweiten Halbjahr konnten aus dem gleichen Grund von den 14 Angeboten 3 nicht stattfinden, 3 weitere mussten wegen Erkrankung der Referenten ausfallen. Die Mehrheit der nicht nachgefragten Ideenwerkstätten beinhaltete Themen aus der Sekundarstufe I. Daraus könnte man den Schluss ziehen, dass es dringend erforderlich ist, die EULE als Fortbildungsstätte bei den Lehrkräften der Sekundarstufe I noch deutlicher in den Focus zu rücken.



Insgesamt haben 344 Personen an den Veranstaltungen teilgenommen; angesichts des Umstandes, dass der Veranstaltungsort in der Universität angesiedelt ist, ist es leicht verständlich, dass die Studierenden mit 55% vertreten sind. Insgesamt ist das Ziel erreicht, dass Studierende und Lehrkräfte gemeinsam in den Workshops arbeiten und zum Gewinn aller Beteiligten ihre spezifischen Sichtweisen in die gemeinsamen Veranstaltungen einbringen.

Im Jahresdurchschnitt haben an jeder Veranstaltung 12,3 Personen teilgenommen, beim Vergleich der beiden Halbjahre fällt jedoch auf, dass die Teilnehmerzahl im zweiten Halbjahr (14,88) geringfügig höher liegt als im ersten Halbjahr (11,25). Wegen der geringen Stichprobe lässt sich allerdings nicht sicher aussagen, ob es sich hierbei um einen signifikanten Unterschied handelt. Allerdings könnte man bei den Lehrkräften durchaus vermuten, dass sie mit voranschreitendem Schuljahr weniger Ressourcen für Fortbildungen haben.

3.4 Fortbildung nach Maß

Folgende Schulentwicklungstage und Fortbildungen sind im Jahre 2012 durchgeführt worden:

7. Februar	14:00 – 18:00 Uhr	Individuelles Lernen	Schulverband der Dänischlehrer in Deutschland
7. März	08:00 – 15:00 Uhr	Individuelles Lernen	GS Osdorf (Vertreten durch Jochen Kähler)
16. April	08:00 – 16:00 Uhr	Kooperatives Lernen	Falkenbergsschule Flensburg
23. Mai	14:00 – 16:00 Uhr	Kooperatives Lernen I	Comeniussschule Flensburg
18. Juni	08:00 – 16:00 Uhr	Individuelles Lernen/ Kooperatives Lernen II	Comeniussschule Flensburg
02. November	13:30 – 18:30 Uhr	Arbeiten mit Kompetenzraster	Schule Bredtstedt
06. November	08:00 – 14:00 Uhr	Projektmethode/ -arbeit	PUS Eckernförde
24. November	12:00 – 18:00 Uhr	Projektmethode/ -arbeit	ZfL Uni Kiel

3.5 Abendveranstaltungen

Die 11 Abendveranstaltungen sind auf sehr unterschiedliches Interesse gestoßen.

Angebote, die sich eher einseitig an Studierende richteten, wurden gut besucht; hervorzuheben ist hier die hohe Teilnehmerzahl an der Vortrags- und Informationsveranstaltung zum Schulpraktikum in Ghana. Hohe Interessenlage für ein ungewöhnliches Projekt und ein gewisses ‚Abenteuerfeeling‘ – beides kombiniert mit der Verpflichtung, Praktika zu absolvieren, haben dafür gesorgt, dass die Räumlichkeiten der EULE nicht ausreichten. Folglich werden wir für diese Veranstaltung im Januar 2013 größere Räumlichkeiten buchen müssen.

Abendveranstaltungen, die den Teilnehmer/innen einen konkreten praktischen Nutzen versprechen (Wolfgang Linker, Wirksam und stressfrei kommunizieren im Klassenzimmer) werden besser besucht als mehr theoretisch orientierte Vorträge, auch wenn sie von überregional bekannten Referenten gehalten werden (Detlev Träbert, Selber tun macht tüchtig - so fördern wir die Selbstständigkeit unserer Kinder).

Diese Grundgedanken sind bei der Planung künftiger Abendveranstaltungen zu beachten!

Besonders kritisch sind die Filmabende zu sehen. Auch wenn die verschiedenen pädagogischen Filme, die wir gezeigt haben, einen sehr guten Eindruck von aktuellen pädagogischen Entwicklungen vermittelten haben und damit Denkanstöße für die eigene Arbeit liefern konnten, waren diese Abende sehr schlecht besucht.

Im Sinne eines sparsamen Umgangs mit Ressourcen haben wir uns entschlossen, dieses Format im ersten Halbjahr 2013 nicht mehr anzubieten.

3.6 Kooperationsschulen

Die Kooperationsbeauftragten der Kooperationsschulen Schule Adelby, Waldschule, Hohlwegschule sowie Fridtjof-Nansen-Schule tagen regelmäßig einmal pro Halbjahr, um sich über den Fortgang der laufenden Projekte sowie über zukünftige Ideen auszutauschen.

Auf der Sitzung am 22.05.2012 wurde die Vernetzung Grundschule- weiterführende Schule als nächster Arbeitsschwerpunkt beschlossen. Es sollen künftig Hospitationen zwischen den Kooperationsschulen ermöglicht werden. Da als Kooperationsschule im Sekundarstufen-Bereich zurzeit die Fridtjof-Nansen-Schule als einzige zur Verfügung steht, ist geplant, im nächsten Jahr eine weitere Gemeinschaftsschule als Kooperationsschule aufzunehmen.

Zielsetzungen des Hospitationsprojektes:

- Erfahrungen sammeln, wie der Unterricht in der jeweils anderen Schulart aussieht
- Evtl. eigene Unterrichtsversuche oder gemeinsame Stunden in der jeweils anderen Schulart ausprobieren
- Reflexion des eigenen Unterrichts

Da diese Hospitationen nicht nur eine Stippvisite in der anderen Schulart sein sollen, sondern Einblicke in pädagogische Fragestellungen ermöglichen sollen, sollten die Hospitationen über einen Schulvormittag erfolgen und mit einem vertiefenden Gespräch der Kollegen enden.

Zur Organisation:

- Die Kooperationsbeauftragten stellen dieses Projekt nach den Sommerferien in einer Lehrerkonferenz dar.
- Die Kooperationsbeauftragten koordinieren die Hospitationswünsche des eigenen Kollegiums und stellen den Kontakt zur anderen Schule her.
- Während des abschließenden Gesprächs stehen sie bei Bedarf als Moderatoren zur Verfügung.

Es bleibt abzuwarten, wie dieses Angebot von den Kolleginnen und Kollegen der Kooperationsschulen angenommen wird bzw. welche Umstände eine Umsetzung evtl. erschweren.

Weiterhin soll der Arbeitskreis zur individuellen Leistungsrückmeldung, geleitet von Angelika Fiedler, fortgeführt werden.

Die Anfang 2012 vorgenommene Evaluation der Projekte aus 2011 ergab folgende Ergebnisse:

	Uns hat gefallen:	Uns hat geholfen:
Hohlwegschule	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungsangebote • Austausch der Schulen untereinander • Versorgung mit Studenten • Kontakte zu ausländ. Kollegen • Zusammenarbeit mit Uni bzgl. eines Ergänzungsangebots während der Unterrichtszeit • Student. Projekte wg. Masterarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Organisierte Treffen der Koop-Schulen • Beteiligung am Comenius-Regio-Projekt

Schule Adelby	<ul style="list-style-type: none"> • Langzeitfortbildungen Englisch und Pädagogik (A. Fiedler) wirken nachhaltig positiv auf Unterrichtskultur und Zusammenarbeit • Kinder-Uni 	<ul style="list-style-type: none"> • Langzeitfortbildungen • Unterstützung von Schulentw.tagen • Studenten im Praktikum • EULE- Fortbildungsangebote
Waldschule	<ul style="list-style-type: none"> • Langzeitfortbildung mit A. Fiedler • Fortbildung Englisch • Kinder-Uni • Kinder-Schmiede • Regelmäßige Treffen mit anderen Koop-Schulen • „Erste Ansprache“ z.B. bei Kinder-Uni, Comenius-regio • Bewegte Pause • Mini-Phänomenta 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragebogen zu außerschulischen Lernorten • Zusammenarbeit mit A. Fiedler als Anstoß für Schulentw.tag, Etablierung einer Steuergruppe

3.7 Kinder-Uni

Im Rahmen der Kinderuni bot das Institut für Chemie und Physik am 26.09.2012 eine Experimentiervorlesung für alle Dritt- und Viertklässler der Kooperationsschulen an. Die Vorlesung fand im vollen Audimax statt und behandelte anhand einer Reihe sehr anschaulicher und spektakulärer Versuche die Frage „Was ist eigentlich Chemie?“



Perspektive Junge Uni

Seit Sommer 2012 laufen Planungen zur Umstrukturierung der „Kinderuni“ in die „Junge Uni“ – ein Format, das Grundschulen ebenso sowie weiterführende Schulen aus Flensburg und dem Umland an die Uni bringen soll. Es fanden Vorgespräche mit den Instituten der Universität statt, die verschiedene Angebote für den Veranstaltungskatalog der „Jungen Uni“ anbieten werden. Im Schuljahr 2013/14 soll das erste Vorlesungsverzeichnis der „Jungen Uni“ erscheinen.

3.8 Schulanfangstagung

In enger Zusammenarbeit mit dem IQSH war die Schulanfangstagung zum Thema „Individualisierung- ein Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit“ geplant und durchgeführt.

Den Impulsvortrag hielt Prof. em. Dr. Annedore Prengel, Universität Potsdam. Die vormittags und nachmittags stattfindenden Workshops griffen die Thematik der Individualisierung aus unterschiedlichen Perspektiven auf und ermöglichten einen Transfer in den schulischen Alltag.

Auch für 2013 ist wieder eine gemeinsame Schulanfangstagung geplant, auf der dieses Mal neben der Primarstufe gezielt die Sekundarstufe angesprochen werden soll. Durch die Workshopangebote soll die Gestaltung dieser Übergangsphase in den Blick genommen werden.

3.9 Forschungswerkstatt

Ein weiterer Fokus der EULE liegt auf dem Bereich „Aktionsforschung“.

In einem Pilotprojekt haben Studierende des Zentrums für Methodenlehre im Rahmen eines Seminars eine schulweite Evaluation zur Thematik „Schüler-, Eltern- und Lehrerzufriedenheit“ an der Fridtjof-Nansen-Schule durchgeführt. Die Studierenden entwickelten unter Anleitung des Dozenten Prof. Dr. Müller-Benedict die entsprechenden Evaluationsinstrumente, führten die Erhebung durch und präsentierten die Ergebnisse der Schulgemeinschaft. Diese Forschungsk Kooperation soll im nächsten Jahr weiter ausgebaut werden, insbesondere durch die Evaluation von eng umrissenen Fragestellungen, die sich direkt aus Unterrichtssituationen ergeben.

Ein weiteres Beispiel für Forschendes Lernen ergab sich durch die Kooperation mit dem Institut für Germanistik und ihrer Didaktik. Im Rahmen eines Didaktikseminars zum Schriftspracherwerb entwickelten Studierende unter Anleitung der Dozentin Alice Herrmann individuelle Förderhilfen für Schülerinnen und Schüler, deren Bedarfe vorher systematisch erhoben worden waren. Die Studierenden führten die Förderung vor Ort in den Schulen durch. Die Evaluation dieses Formats steht in den nächsten Tagen an.

Diese beiden Beispiele zeigen, wie die Kooperation zwischen Universität(Instituten) und Schulen zu beiderseitigem Gewinn führt.

3.10 Zukunftsschule

Am 5. Dezember hat sich die Initiative „Zukunftsschule.sh“ in der EULE vorgestellt. Ziel dieser Veranstaltung war die Einbindung von Instituten der Universität Flensburg als eventueller Partner oder eine mögliche Einbindung der Studierenden in Schulprojekte.

Folgende Tagesordnungspunkte gaben anregende Impulse:

- Zukunftsschule stellt sich vor, Fritz Wimber IQSH
- Was Schule macht? Schulen stellen sich vor:
Volker Masuhr, Waldschule Flensburg,
Christen Uwe Hingst, Regionalschule Mildstedt
- Lehrveranstaltung Globales Entwicklung, Heike Hackmann, Kiel
- Kooperation mit der Zukunftsschule, Dr. Ulrike Johansen, Uni Flensburg

Nach einem intensiven und anregenden Austausch wurde vereinbart, eine regionale Preisverleihung im Erweiterungsbau der Universität Flensburg durchzuführen und einige Wochen später eine weitere Gesprächsrunde mit Institutsteilnehmern zu organisieren.

4. Internationale Projekte

4.1 Mini-Referendariat

Das ‚Minireferendariat‘ ist ein Projekt, welches vom Auswärtigen Amt gefördert wird, vertreten durch die Deutsche Auslandsgesellschaft in Lübeck. Ziel dieses Projektes ist es, das Vermitteln der deutschen Sprache im europäischen Ausland wieder zu verstärken. Die Projektdurchführung erfolgt durch die EULE (Dr. Wolfgang Schulz, Gabi Asmussen, Dieter Franzen, Joachim Pahl).

Dazu kommen insgesamt 10 Lehramtsstudierende aus Polen (Universität Danzig und Universität Lublin), aus Finnland (Universität Tampere), aus Estland (Universität Tartu) und aus Schweden (Universität Linköping) für rund 10 Wochen nach Schleswig-Holstein.

Nach einer Einführungswoche bei der Deutschen Auslandsgesellschaft in Lübeck hospitieren sie dann in verschiedenen Schulen unserer Region. Ihre Unterbringung in Flensburg erfolgt in Gastfamilien.

Der Gast soll ein eigenes Zimmer bekommen und vom Gastgeber beköstigt werden, dafür erhält der Gastgeber eine Aufwandsentschädigung.

Die Gäste hospitieren jeden Vormittag in einer Stammschule. Nachmittags nehmen sie an unterschiedlichen Veranstaltungen nach gesondertem Plan teil (Seminare an der Universität, Exkursionen, kulturelle Veranstaltungen usw.).

Rechtzeitig vor Ankunft der Gäste veranstalten wir einen ‚Elternabend‘ für die Gasteltern; dort wird das Programm detailliert vorgestellt und es gibt Zeit und Raum zum Gedankenaustausch.

In den teilnehmenden Ländern wird das Angebot sehr unterschiedlich angenommen. Zwar stammt die Initialzündung aus Schweden, jedoch ist es dort besonders schwierig, Studierende zu finden, die sich beteiligen wollen. Unser konstantester Partner ist Polen – von dort kommen jedes Jahr ganz regelmäßig und zuverlässig vier Teilnehmerinnen.

In den beteiligten Ländern ist der Lehrerberuf ganz offensichtlich fest in Frauenhand – unter den bisherigen 45 Teilnehmern war erst ein junger Mann!

Im Jahr 2013 steht bereits das erste kleine Jubiläum für dieses Projekt an, wir erwarten die fünfte Gruppe.

Ein Auszug aus den Rückmeldungen unserer Gäste beschreibt am besten die Bedeutung und Akzeptanz des Projektes:

- *Ein tolles Erlebnis in Flensburg, die Seminar, Stammschule und Gasteltern werde ich nie vergessen.*
- *Ich bin begeistert von diesem Programm. Ich finde es gut –oder sehr gut- dass es hier in Deutschland Personen gibt, die so etwas Wunderschönes für Ausländer vorbereitet haben.*
- *Am besten haben mir die Tagesexkursionen und der Aufenthalt auf Sylt gefallen. Ich habe sehr viel besichtigt.*
- *Unser Aufenthalt war sehr gut geplant, so dass wir uns nicht gelangweilt haben.*

- *Das beste Erlebnis meines Lebens! Danke! Ihr habt alles super organisiert, alle waren immer nett und hilfsbereit und ich habe mich schon am Anfang willkommen gefühlt.*
- *Insgesamt war das eine schöne Zeit. Ich habe viel gelernt. Ich würde solche Mini-Referendariate für Studenten empfehlen.*
- *Ich fand alle sehr nett und hilfsbereit! Viele gute Alternativen als Unterhaltung, z.B. Tagesexkursionen, aber auch sehr gute Vorträge und Seminare.*
- *Alle Exkursionen waren gut. Es ist gut, dass wir verschiedene Städte besucht haben, z.B. Hamburg, Kiel...*
- *Ich habe hier so viel gelernt von Kultur, Menschen und auch sprachlich.*

4.2 Comenius Regio Projekt mit Linköping

Von 2009- 2011 war die EULE an dem Comenius Regio Projekt „ Flensburg-Linköping Inclusion Project“ (FLIP) beteiligt (www.comenius-regio-flip.eu). Das Schulamt der Stadt Flensburg, die Grundschule Adelby und die EULE haben diesen Antrag gemeinsam gestellt und das Projekt über zwei Jahre durchgeführt.

Ziel dieses Projektes war der Austausch von Erfahrungen und Best-Practice Modellen zu folgenden Themen:

- Prozesse der Inklusion in unterrichtlichen und schulischen Arbeitsstrukturen
- Förderung selbstständiger und individualisierender Unterrichtsformen
- Unterstützungsstrukturen für Unterrichts- und Schulentwicklung

Der Abschlussbericht findet sich unter www.kmk-pad.org.

Neben den benannten Zielen hat dieses Projekt zu stabilen Netzwerkstrukturen in und zwischen beiden Partnerregionen über die ursprünglich Beteiligten hinaus geführt.

Im Januar 2013 hat die Steuergruppe der Beteiligten beider Partnerregionen ein neues Comenius Regio Projekt beantragt zur Thematik der lebenslangen Lehrerbildung.

4.3 Ghana

Eine Verzahnung zwischen EULE und den Schulpraktischen Studien besteht bezüglich des Praktikums in Ghana.

Die Studierenden der jeweils letzten Ghana-Gruppe präsentieren auf diesem Informationsabend in der EULE ihre Erfahrungen, Erlebnisse und Reflexionen. Dieser Info-Abend findet regelmäßig einen großen Anklang. Zudem stärkt diese Verbindung die Kooperation mit dem Institut für Geschichte.

Weitere internationale Kontakte bestehen, in Verbindung mit dem ZfL, zu lehrerbildenden Institutionen in Dänemark, Honduras, Namibia und Chile.

5. Regionale Kooperationen

Kooperationsbeziehungen bestehen zum Schulamt der Stadt Flensburg, zum Bildungsbüro der Stadt Flensburg sowie zu anderen städtischen Institutionen.

Auf dieser Basis werden beispielsweise gemeinsame Fachtage organisiert. Für September 2013 ist eine Fachtagung Inklusion mit dem Kita-Projekt KIPP geplant.

Der Vortrag von Detlev Träbert im Mai 2012 in der EULE wurde durch das Bildungsbüro mitfinanziert.

Mit dem Schulamt Flensburg findet ein regelmäßiger Austausch über die Planung von Fortbildungsinhalten statt.

6. Homepage

Eine Homepage ist für den Nutzer nur dann informativ und wertvoll, wenn sie laufend gepflegt und aktualisiert wird.

Hier ist natürlich in erster Linie die aktuelle Präsentation unserer laufenden Veranstaltungen zu benennen. Es ist Sorge dafür zu tragen, dass der Nutzer sofort und auffällig auf die wichtigsten Informationen aufmerksam gemacht wird. Dazu haben wir auf der Startseite ein grünes Laufband eingerichtet, das jede Veranstaltung individuell bewirbt. Jeweils am Donnerstag wird für die gesamte folgende Woche auf die Veranstaltungen des folgenden Mittwoch hingewiesen.

Kurzfristig auftauchende wichtige Hinweise werden ebenfalls auf diese Weise vermittelt.

Am rechten Seitenrand der Startseite haben wir Infoboxen eingerichtet, die auf wichtige oder neue Projekte der EULE hinweisen.

Unter dem Menüpunkt ‚offener Ganzttag‘ findet man eine neue Plattform, auf der Schulen ihre Suche nach Anbietern für Ganztagsangebote publizieren können.

Um die Zusammenarbeit zwischen Instituten der Universität Flensburg und Flensburger Schulen zu fördern und die Kontaktaufnahme zu erleichtern, haben wir ein Verzeichnis neu eingerichtet, in dem interessierten Ansprechpartner der Institute und der Schulen aufgelistet sind.

Natürlich finden auch unsere Kooperationsschulen Informationen über alle aktuellen Projekte sowie die neuesten Protokolle.

Alle wichtigen Informationen, die man entweder in Ruhe offline betrachten will oder die man sich zur weiteren Verwendung auf dem eigenen PC speichern möchte, haben wir als pdf-Dateien zur Verfügung gestellt.

Wir sind sehr darauf bedacht, immer die neuesten Informationen zur Verfügung zu stellen, dabei nehmen wir natürlich auch gerne Änderungswünsche entgegen.

7. Schlussfolgerungen und Perspektiven

- In den letzten beiden Jahren hat die EULE ihr Kooperationsnetz sowohl regional, national als auch international deutlich ausgebaut. Das schafft zum Einen Synergieeffekte, beispielsweise bei der Planung von Fortbildungen und anderen Veranstaltungen. Zum anderen bringt der Austausch über regionale Grenzen hinweg neue Impulse und Denkanstöße für die Entwicklung der Lern- und Unterrichtskultur an den Schulen sowie für die Gestaltung der Lehrerbildung.
- Die hohe Akzeptanz der Pädamenta gilt es durch ein stets aktuelles und attraktives Medienangebot zu erhalten.
- Die Fortbildungsangebote und Formate werden durch regelmäßige Evaluationen den sich verändernden Bedarfen der Schulen und der Studierenden angepasst.
- Ein Ziel der nächsten Zeit wird es sein, verstärkt die Sekundarschulen anzusprechen.
- Das Format der Jungen Uni kann in Kooperation mit den Instituten/ Fächern zu einem innovativen Konzept ausgebaut werden, bei dem Schulen und Universität voneinander profitieren.
- Aspekte wie die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die Bedeutung von Supervision und Coaching sowie die Stärkung der interkulturellen Kompetenz sind Themen, die über die Phasen hinweg für Lehrkräfte an Bedeutung gewinnen. Hier wird über eine verstärkte Kooperation mit dem Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) nachgedacht.
- Auch die Frage, wie Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger systematisch in ihrem Alltag unterstützt werden können, wird künftig stärker in den Blick genommen.

Zu guter Letzt, jedoch von Herzen:

Das EULE-Team bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren engagierten Einsatz an den reibungslosen Abläufen und an der Weiterentwicklung der EULE beteiligt sind.

Ein großer Dank gilt auch den Referentinnen und Referenten, die durch ihre breit gefächerten Angebote die EULE bereichern!

Wir freuen uns über Rückmeldungen, Anregungen und Ideen in Bezug auf unsere Angebote. Nur durch den Dialog mit allen an Bildung beteiligten Menschen können wir auf die Wünsche und Fortbildungsinteressen eingehen, damit die Herausforderungen einer zukunftsfähigen Bildung umgesetzt werden können (eule@uni-flensburg.de)

Unseren aktuellen Veranstaltungsplan finden Sie unter www.eule-flensburg.de

Gabi Asmussen

Frank Märtens

Kerstin Ohlhöft

Joachim Pahl

Birgit Remmes

Claudia Tomaschewski-Fetzer

